

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versprechende Verfügungen für unseren Arbeitsmarkt und unsere Volkswirtschaft geworden sind, so darf man doch nicht ganz vergessen, daß die beste Abwehr unerwünschten Zuzugs von den Nachbarstaaten her darin gelegen ist, daß man verhütet, durch eine allzu weitgehende Einschränkung der Zuwachsquote die Lüsterheit der Nachbarvölker zu erregen.

Will man nun nach all dem, was hier über die Entwicklung und Bedeutung Oesterreichs zu sagen war, zusammenfassende Schlußfolgerungen ziehen, so wird man sich vor Augen halten müssen, daß es einerseits von unserer Wirtschaftslage abhängt, welche Kopfzahl wir uns leisten können, andererseits im Interesse der Erfüllung nationaler Pflichten zu fordern ist, daß wir eine bestimmte Zuwachsquote nicht unterbieten dürfen. Es ist schon mehrmals darauf hingewiesen worden, daß unsere Bevölkerungsbewegung dahin geht, sich durch ein leichtes Sinken des Geburtenüberschusses an die Wirtschaftslage anzupassen. Man braucht, wie schon erwähnt, wegen dieser Anpassungserscheinung keinerlei Besorgnis zu hegen, was aber nicht besagt, daß diese Korrektur sich selbst überlassen werden darf, im Gegenteil, es liegt im höchsten Interesse unserer Volkswirtschaft und unserer nationalen Aufgabe, den Anpassungsprozeß genau zu überwachen, ja noch viel mehr, es wird sogar notwendig sein, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, daß der daraus hervorgehende Geburtenüberschuß vor einer weiteren Verringerung bewahrt werde, da angenommen werden darf, daß diese Zuwachsquote unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit annähernd entsprechen wird. Die Neigung unserer Bevölkerungsbewegung, stabile Formen anzunehmen, soll auf jeden Fall gefördert werden, denn ebensowenig, wie eine weitere Verminderung vom nationalen Standpunkt aus erträglich wäre, könnte auch ein neuerliches, stärkeres Ansteigen wirtschaftlich vom Vorteil sein, es müßte denn die Wirtschaftslage vorher eine solche Besserung erfahren haben, daß der Nahrungsspielraum eine weitere Verdichtung wünschenswert erscheinen ließe.

Um nun auf die *E a s t*sche Forderung nach einer derart weitgehenden Einschränkung des jährlichen Geburtenüberschusses bis zum Ausmaß Frankreichs von 1,6 pro Tausend der Bevölkerung zurückzukommen, kann man die bisherigen Ergebnisse jetzt dahin präzisieren, daß es sehr gewagt erscheinen müßte, wenn gerade Oesterreich mit der Durchführung einer solchen Forderung beginnen würde, da es bei der starken Ueberzeugung seiner Nachbarvölker schon in wenigen Generationen ihrem Ueberschuß zum Opfer fallen würde. Für die Durchführung derartiger Gedanken, wie sie gerade *E a s t* aus seinem Studium des Weltproblems gewonnen hat, bedarf es internationaler Bindungen, die in erster Linie auf gegenseitiger Vertrauensmöglichkeit begründet sind, da sonst die Gefahr besteht, daß heute bei der chauvinistischen Denkweise vieler Nationen jene Völker, die sich ernstlich mit derartigen Ideen abgeben möchten, der Expansionslust